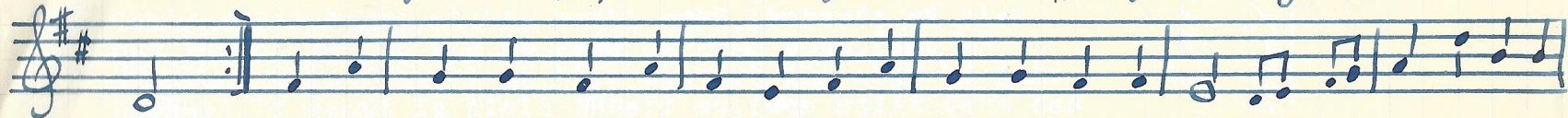




1. Lufft ruf, Lütli- ma, kumst vom Döfles- fen, fröts drum nicht derb Zü- bel- ge-
 Meltts drum nicht vom Döfles- no- wa- gen, i lat sehn nimm- en



sehn?
 Milt! In dem Mel-ken für ich für- gen zeht sehn die für- ge- linn; i bin er- ber lingen



blin- ben, foh y'lauff, was derb Ding füllt für!



2. Als i mi tzu recht ausranzen, [Da wärs schon hell lich-
 ter Tag, [Da sieh i ein Englein glänzen, [Der hat gleich die
 Botschaft bracht, [Nun, ihr Hirten auserkoren, [Stehet
 auf alle zumal, [Christus Jesus ist geboren, [Zu Bethle-
 hem dort ~~Maria~~ in Stall.

Ab alles zu
 8. teilen ab-
 sehen!

3. Gehts, eilts, Buben, tzu ts gschwind trachten, [Sonst kommen
 wir alle zu spät, [Eier, Milch, Schmalz müßn' mittragen,
 Daß das Kind was z'essen hat, [Aber ~~Butta~~ wär' schier
 besser, [Ist schön lind und wär' mit ~~arte~~, [Denn was
 kräftigs kuns nit essen, [s' Büberl wird seyn klain
 und zarts ~~ci~~ ist noch zart und klain.

sehn für,

(4.) Nachbā, wart, i tū gschwind rennā, [Und sperr meine Schäf-
lā ein, [Daß mā kann der Wolf kains nehmā, [Mit mir trag i
ā Lämperlein, [Jakl, leg gschwind an ā Jopen, [Es ist heut
so greulā kalt, [Eilts gschwind, Buem, gehts nit lang
hossen, [Daß mā sehn das Bueberl bald.

(5.) Juhe, Buema, gfreuts enk alle, [Schauts, dort wird der
Stall schon seyn, [Seyds schön haimlā, schreits nit alle,
[Wann mā kema da hinein, [O, mein Gott, wie schlecht und arm,
[Liegt nicht dort das klaine Kind, [Auf dem Heu, daß Gott
dābarm, [Bey dem Esel und dem Rind!

(6.) A Gott grüb enk, allesammā, [Jesus, Maria, Joseph mein,
[Gott sey Dank, daß wir seyn ganga, [Zu enk in den Stall
herein, [Buckts enk und tūts d'Hüt abnehmā, [Dem Kind
alle Ehrn erzaign, [Seyds schön stadt, 's' Kind möcht
dakema, [Tūts enk nur schön güttla naign!

(7.) Muß in Büberl a was geben, [D' Gab ist klain, i hab nit
viel, [Butter und Ayr in an klain Zögerl, [In an Lāgel a
weng a Milch, [Tūts den Kind a Müßerl macha, [Da habts a
Säckl, a Mehl iß drein, [Nachba! 's' Büberl tūt schon la-
cha, [Wird sich halt aufs Kocherl gfreun.

Grüß di Gott, gib her dein Händerl, [Schau, i hab da a was bracht, [I schenk d_a a schneeweiß Lämperl, [Weil i halt nichts bessers hab, [I bin selbn gar schlecht und arm, [Mein liebs Kind, du waißt es wohl, [Wirst dich meiner a dabarma, [Wann i einmal sterben soll!

9.) Gehts, eilts, Buema, stehts recht zubā, [Schauts nā glei das Büberl an, [Um und um geh^t dā Wind zubā, [Und 's^z Kind hat kain Jankerl an, [Wie zittert ihm sein kleines Herzerl, [I kenns in klain Büberl an; [Wem sollt denn das Ding nit schmerza, [Wann ma ihm nit helfa kann!

(10.) Buema, i t^hu schon aufdenka, [Han i do zwo Jopen an, [Kann ihm ja die ane schenka, [Daß ma 's^z Kind einbauscha kann, [Wann das Büberl t^hät dafroißn, [Mir wār a von Herzen laid, [Er kann mas vergelten lassa, [A dort in der Ewigkeit.

(11.) Nu, so wölln mā Urlaub nehma, [Bhüt en^gk Gott, und bleibts fein gsund, [Wann ma wern zum Sterbn kemā, [Und ankündt ist die letzt Stund, [So werds uns zu Hilf a kema, [Jesus, Maria und Joseph meins, [Werds die arme Seel gleich nehma, [Zu en^gk in den Himmel ein!

Melton. Vorsängerin
Frau Maria Weiß.